

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestrasse 11  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 19.05.2024

## Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Gemeinde, willkommen liebe Freunde. Wir freuen uns, dass Sie hier sind. Gott wohnt in der Anbetung seines Volkes. Wenn wir ihn heute preisen, erfüllt seine Gegenwart diesen Raum, also beten wir ihn heute an mit allem, was wir haben. Sie sind geliebt.

BS: Amen. Wir freuen uns so sehr, dass Sie heute hier sind. Ich weiß, dass bei vielen von Ihnen der Tank fast leer ist. Ich hoffe es beinahe, dass Sie mit leerem Tank hier sind. Ich hoffe, Sie haben diese Woche alles gegeben. Ich hoffe, Sie sind müde in den Gottesdienst gekommen, denn ich möchte, dass Sie Ihren Tank mit dem auffüllen, was Gott heute für Sie bereithält; dass Sie erfüllt und ermutigt, inspiriert und voller Energie von hier weggehen. Ich glaube, das werden Sie heute erleben. Lassen Sie uns beten:

„Vater, vielen Dank für deine Liebe zu uns. Herr, wir danken dir für dein Wort. Wir danken dir, dass es uns zeigt, wie wir das beste Leben führen können. Wir vertrauen ihm und dir unser Leben an. Herr, wir sind heute hergekommen, um dich anzubeten, um zu erkennen, dass du größer bist, dass du stärker bist als alles, was wir erleben, und wir lieben dich, Gott. In Jesu Namen beten wir.“  
Das Volk Gottes sagt: „Amen.“

HS: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

## Bibellesung – Philipper 4,4-9 (Hannah Schuller):

Als Vorbereitung auf die Predigt hören Sie Verse aus dem Philipperbrief, Kapitel 4: „Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid. Schließlich, meine lieben Brüder und Schwestern, orientiert euch an dem, was wahrhaftig, vorbildlich und gerecht, was redlich und liebenswert ist und einen guten Ruf hat. Beschäftigt euch mit den Dingen, die auch bei euren Mitmenschen als Tugend gelten und Lob verdienen. Haltet an der Botschaft fest, die ihr von mir gehört und angenommen habt. Richtet euch nach dem, was ich euch gelehrt habe, und lebt nach meinem Vorbild. Dann wird Gott, von dem aller Friede kommt, bei euch sein.“ Vielen Dank, Herr. Amen.

## Interview – Bobby Schuller (BS) mit Donna Schuller (DS):

Donna Schuller ist zertifizierte Ernährungsberaterin mit einer Leidenschaft dafür, Menschen zu helfen, ihren Körper, ihren Geist und ihre Seele richtig zu ernähren. Sie ist seit über 35 Jahren mit Robert A. Schuller verheiratet und ist die Stiefmutter von Pastor Bobby Schuller. Sie ist auch Autorin, und beschäftigt sich mit der Veränderung von negativen Gefühlen in positive und mit der Frage, wie wir den Glauben immer über die Angst stellen können.

BS: Donna, hi! Ich bin sehr dankbar, dass ich heute hier mit dir reden kann.

DS: Es ist schön, hier zu sein. Ich danke dir, Bobby.

BS: Wir sind in vielerlei Hinsicht hier, weil du und Papa die Stellung gehalten habt. Ihr habt den Dienst von Oma und Opa Schuller weitergeführt, wir sind also die dritte Generation. Wir freuen uns auf die vierte, fünfte und sechste Generation und vertrauen darauf, dass Gott sein gutes Werk in dieser Kirche auch noch lange nach unserem Tod tun wird, amen?

DS: Das wird er.

BS: Ich bin dankbar, dass du hier bist. Ich möchte über deinen Glaubensweg sprechen, bevor wir zu deinem Herzen Anliegen kommen. Eine Frage, die die Leute vielleicht haben: Du bist meine Stiefmutter, das heißt, mein Vater ist geschieden, mein Vater, ein Pastor. Meine Mutter ist auch hier. Sie singt im Chor. Ihr beide seid befreundet, und mein Stiefvater Ron ist gerade bei meinem Sohn Cohen. Das ist eine interessante Sache, dass ich so etwas wie vier Eltern habe. Ich finde es toll, weil das eigentlich ein Zeugnis ist, denn im Christentum ist Scheidung eine Art Fauxpas. Es ist kein Fauxpas, es ist etwas, das man nicht tun sollte, aber Gott hat etwas Schlechtes in etwas Gutes verwandelt. Ich denke, das ist es wert, gesagt zu werden. Du bist sozusagen in diese Situation hineingekommen. Du hast ein paar Kinder geerbt, als du meinen Vater geheiratet hast, du bekamst 2 Stiefkinder.

DS: Vor neununddreißig Jahren.

BS: ...vor neununddreißig Jahren, ja. Ich weiß das nicht mehr, ich war noch sehr jung. Wie war das damals? Wie sah dein Glaubensweg aus, und wie bist du an den Punkt gekommen, an dem du tatsächlich im vollzeitlichen Dienst warst?

DS: Wie ich dir einmal sagte, hatte ich als Jugendliche viel Angst. Ich hatte viele Alpträume. Ich hatte Angst vor der Dunkelheit und bin fast jede Nacht ins Zimmer meiner Eltern gerannt. Ich hatte eine wilde Fantasie, dass mich etwas verfolgt.

BS: Ja, furchtbar.

DS: Es kam noch schlimmer: Meine Eltern ließen sich scheiden, als ich noch sehr jung war, und dann starb mein Vater bei einem Autounfall, als ich erst 13 war und mein Bruder 10. Ich habe übrigens einen Bruder. Aber für ein ängstliches Kind hat das alles nur noch verschlimmert, und ich kann sagen, dass ich in meinen Teenagerjahren wie eine Art Roboter gelebt habe. Ich glaube, ich habe keinen Schmerz gespürt, und in der Schule wirkte ich wie eine beliebte Person, was auch immer das bedeutet. Aber ich war sehr schüchtern und sehr unsicher, als ich jünger war.

BS: Durch den Verlust deines Vaters mit 13 Jahren. Es war ja keine fortschreitende Sache wie Krebs, bei der man etwas Zeit hätte, sich vorzubereiten. Es war buchstäblich so, dass du eines Tages einen Anruf bekommen hast, dass dein Vater tot war. Als 13-Jährige geht man in die Schule, man macht körperlich eine Menge Veränderungen durch, man hat all diese Dinge in seinem Leben, und dann stirbt der Vater. Das muss ein großer Teil deiner ganzen Geschichte über Angst gewesen sein.

DS: Ja, absolut. Ich sage jetzt immer, wenn ich zurückblicke, habe ich das alles als Jugendliche natürlich nicht verarbeitet, aber wenn man 13 ist, weiß man wirklich noch nicht so recht, wer man ist. Man kämpft damit, ob man noch ein Kind ist. Du hast ja eine 14-jährige Tochter...

BS: Um den Kontext zu verdeutlichen: Haven ist 14. Sie wurde im Dezember 14, ja.

DS: Genau, sie ist 14.

BS: Ja.

DS: Aber ja, um es in einen Kontext zu stellen, genau. Man weiß ja noch nicht, wer man im Leben ist, wie kann man also den Tod wirklich akzeptieren, und vor allem mein Vater war erst 40 Jahre alt, kerngesund, er war Flugkapitän. Er war ein sehr zupackender Vater. Er war lustig, er war cool, all das hatte ich. Ich habe 13 Jahre lang das Glück gehabt, einen wunderbaren Vater zu haben. Und natürlich ist das traurig. Wir haben als Familie viel durchgemacht, aber Gott hat einen Plan, denn ich habe deinen Vater geheiratet, der direkt von Geburt an mit Kirche zu tun hatte, und ich war sozusagen draußen in der Welt.

BS: Wie war das denn so? Du kamst ja aus einem weltlichen Leben, wurdest Christin, hast meinen Vater geheiratet, jetzt bist du im vollzeitlichen Dienst. Du warst das nicht nur bei „Hour of Power“, sondern hast in Rancho Capistrano eine Frauenarbeit und Bibelgruppen gestartet. Wie war dieser Übergang? Und noch eine noch wichtigere Frage: Was hast du über Angst gelernt, vor allem im Hinblick auf Frauen, und wie bist du aus deinem Leben voller Angst herausgekommen?

DS: Zunächst einmal war ich immer eine Christin. Ich bin mit Kirche aufgewachsen.

BS: In der Presbyterianischen Kirche, oder?

DS: Ja, presbyterianisch. Genau. Mit der Presbyterianischen Kirche. Aber ich kannte Gott nicht wirklich, außer als den großen bösen Kerl im Himmel, der einen erwischt, wenn man etwas Falsches zu seinem Bruder sagt. Oder wenn man seinen Eltern nicht gehorcht. Ich hatte also Angst vor Gott, und du kannst dir vorstellen, dass ich, als mein Vater starb, gedacht habe:

„Oh, ich war nie gut genug. Darum ist er gestorben.“ Ich meine, es gibt einen kleinen Teil im Gehirn, der einem solche Streiche spielt, wenn man trauert. Und ich weiß ja, dass das nicht wahr ist. Aber ich habe es umgedreht, indem ich die Person Jesus kennengelernt habe und erfahren habe, dass er uns sagt, wir sollen keine Angst haben. Mich motiviert die Bibelstelle aus 2.Timotheus 1, Vers 7. „Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ Wenn man Angst hat, kommt sie nicht von Gott. Sie kommt von jemandem, den man nicht im Leben haben will.

BS: Ja, genau.

DS: Übrigens hat mir deine Predigt im ersten Gottesdienst sehr gut gefallen. Bleiben Sie dabei und hören Sie seine Predigt, sie ist großartig. Ich kann so viel nachvollziehen von dem, was du gesagt hast.

BS: Ja, wir sprechen heute über Gedanken, und die sind ein großer Teil der Angst. Darüber schreibst du ja auch, dass es einfach ist, die Bandbreite des Verstandes zu nutzen, wie z.B. die ständige Fixierung auf das Schlechte, das passieren könnte, oder das Schlechte, das gerade passiert, oder das Gefühl, außer Kontrolle zu sein oder überall Katastrophen zu sehen. Welches Werkzeug kannst du heute jemandem mit auf den Weg geben, der so etwas macht? Gibt es vielleicht einen Tipp, mit dem du den Leuten helfen kannst?

DS: Auf jeden Fall. Da ich älter und hoffentlich weiser geworden bin, verbringe ich viel Zeit allein. Für mich ist das am Morgen. Ich trinke meinen Tee, ich bin ein Teetrinker. Wenn ich Kaffee trinke, was ich heute getan habe, dreht mich das richtig auf, was für Interviews gut ist.

BS: Ja, das ist gut!

DS: Aber ich verbringe Zeit allein, und zwar nicht nur jeden Morgen mit Gebet und Bibellesen, sondern auch mit Meditation, was für manche Christen ein gruseliges Wort ist. Aber Meditation bedeutet für mich einfach, Gott zuzuhören, nicht nur die ganze Zeit zu reden, sondern mir Zeit zu nehmen und ihm zu sagen: „Was willst du mir sagen, Gott?“

Und ich singe für mich allein, ich gehe wandern und singe. Versuche beim nächsten Spaziergang zu singen. Wenn man singt, kann man an nichts Negatives denken.

BS: Mir gefällt das Wort „meditieren“, denn die Bibel sagt, dass man das mit ihr machen soll. In der westlichen Welt studieren wir die Bibel, aber in der Bibel steht, dass man über das Wort Gottes meditieren soll. Du hast Recht, das ist eine Art Fixierung des Geistes auf das Wort. Man kann die Bibel nutzen, um Gott näher zu kommen, und das wird natürlich eine Menge auslösen. Ich freue mich auf das Buch. Papa ist nicht hier. Ihr habt während Corona einen neuen Dienst begonnen, eine „Auto-Kirche“, die zu einer eigenen Sache geworden ist.

DS: Das ist eine kleine Versammlung, und ich sage dir, wenn ich hierherkomme und all diese schöne Musik höre.... oh, ich kann sie in meiner Seele spüren. Ich vermisse das so sehr. Aber ja, wir haben eine unglaubliche Versammlung von Menschen.

BS: Das ist ein großartiger Dienst, und man kann sich unter [robertschullerministries.com](http://robertschullerministries.com) darüber informieren.

DS: punkt „org“.

BS: Punkt „org“, okay. Danke, dass du mit uns über deine Ängste gesprochen hast und was du dagegen getan hast, Donna. Sehr ermutigend.

DS: Sehr gerne, Bobby.

BS: Vielen Dank, Donna.

DS: Haben Sie keine Angst.

BS: Donna, vielen Dank.

DS: Danke, ich hab dich lieb, Bobby.

BS: Vielen Dank, ich hab dich auch lieb. Gott segne dich.

DS: Vielen Dank.

### Bekennnis – Bobby Schuller:

Wer auch immer Sie sind, wir freuen uns, dass Sie hier sind. Bitte stehen Sie auf. Wir sprechen wie jede Woche gemeinsam das Bekenntnis. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Bringen Sie Ihr Herz zur Ruhe, wir sprechen gemeinsam: „Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.“

## Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt Deine Kraft!

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen”

### Predigt – Bobby Schuller: Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt Deine Kraft!

Die heutige Predigt - ich weiß, ich sage das oft - wird Ihr Leben verändern. Wenn Sie sie hören, wird das eine riesige, langanhaltende und dauerhafte Veränderung in Ihrem Leben bewirken. Ich möchte mit einem Zitat beginnen, das ich vor etwa 15 oder 20 Jahren gehört habe. Es hat sich mit der Zeit bewährt. Ich weiß, dass es wahr ist, weil es in meinem Leben funktioniert hat, und es geht so: „Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft!“. Les Brown hat das gesagt. „Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft!“ Wir werden heute einen Abschnitt aus dem Philipperbrief durchgehen und einen Gedanken ein wenig entfalten. Wenn Sie dieses Prinzip verstehen, verspreche ich Ihnen, dass Sie mehr positive Ergebnisse in Ihrem Leben haben werden, Sie werden mehr Energie haben, Sie werden mehr Frucht bringen, Sie werden mehr geistliche Frucht in Ihrem Leben tragen. Wir beginnen heute mit einem bekannten Text, den Sie, wenn Sie mit Kirche aufgewachsen sind, schon eine Million Mal gehört haben, aber wir wollen ihn uns genauer ansehen. Es geht darum, wie man ein Mensch des Friedens wird. Ich weiß, dass das unser Gottesdienst nicht „Stunde des Friedens“ heißt, sondern „Stunde der Kraft – Hour of Power“. Wir haben viele Menschen, die Kraft haben wollen, die etwas erreichen wollen, die Erfolg haben wollen. Aber ich kann Ihnen heute sagen, wie wichtig ein friedlicher Geist für ein gottgefälliges Leben, für ein kraftvolles Leben, für ein erfolgreiches Leben ist. Sie sind nicht voneinander zu trennen. Sie müssen in Einklang gebracht werden. Das Leben, das Sie sich wünschen, beginnt in vielerlei Hinsicht mit einem friedlichen Geist. Die Bibel lehrt uns, wie wir das öfter haben können, sogar jeden Tag, wenn wir gut darin werden. Spielen Sie die Macht eines friedlichen Geistes nicht herunter. Jede große Führungspersonlichkeit, die etwas erreichen will, hat die Fähigkeit, wenn alle anderen hektisch sind, friedliche Gedanken und eine friedliche Einstellung zu haben und mit Zuversicht zu leiten. In der Führungslehre nennt man das die „angstfreie Präsenz“. Die angstfreie Präsenz. Sie sieht so aus: Stellen Sie sich einen brennenden Büroraum vor, der sich mit Rauch füllt und überall brennt, und das Feuer kommt einfach aus dem Nichts. Folgendes passiert in der Regel, wenn sich zehn Personen in einem Raum befinden. Im Durchschnitt wird eine Person aufstehen und in eine beliebige Richtung rennen, um dem Feuer zu entkommen. Acht Personen werden erstarren. Und dann gibt es im Durchschnitt eine Person, die nicht wegläuft und nicht erstarrt, die aufsteht und sagt: „Entspannt euch alle. Auf geht's, folgt mir, wir gehen zur Tür hinaus, hier entlang. Da drüben ist eine Treppe. Folgt mir. Haltet den Kopf unten, bedeckt euer Gesicht, um den Rauch abzuhalten, wir werden sicher hinausgehen.“ So eine Person nennt man die „angstfreie Präsenz“. Selbst in einer totalen Katastrophe, selbst in einer Situation, in der das Leben aller in Gefahr ist, ist es die Person mit dem friedlichen Geist, die in der Lage ist, zu leiten und alle in Sicherheit zu bringen. Das ist es, was wir Ihnen heute vermitteln wollen. Das ist es, was wir Ihnen heute mitgeben werden. Wir werden dafür sorgen, dass Sie nicht mehr zu den acht erstarrten Menschen gehören. Wir wollen nicht die Person sein, die wie ein Reh im Scheinwerferlicht steht, wenn die Tragödie oder das Chaos beginnt. Wir entwickeln uns von der „eingefrorenen Person“ zur „leitenden Person“. Verstehen Sie? Es gibt einen Weg, wie man das hinbekommt. Man bekommt das hin, indem man seinen Fokus fixiert. Fixieren Sie den Fokus. Fixieren Sie, wohin Ihr Geist, Ihre Augen, Ihre Gedanken jeden Tag gehen. Es ist leicht zu denken: „Ich muss meinen Fokus nicht fixieren. Ich kann eh nicht kontrollieren, woran mein Verstand die ganze Zeit denkt.“ Nein, das stimmt nicht. Ich möchte Sie heute davon überzeugen, dass Sie kontrollieren können, woran Sie denken. Sie können einen disziplinierten Geist haben, und das verändert alles. Beginnen wir mit Philipper, Kapitel 4. Die Bibel gibt uns ein erstaunliches Prinzip. In Philipper, Kapitel 4, Vers 4, steht eines der ärgerlichsten Dinge. Wenn man in einer Krise steckt, wenn man eine harte Zeit durchmacht, dann ist das eines der ärgerlichsten Dinge, die man hören kann. Sind Sie bereit? „Freut euch, dass ihr zum Herrn gehört“ - die meiste Zeit. Freut euch im Herrn, wenn es gut läuft. Okay, wir sagen das gemeinsam: „Freut euch, dass ihr zum Herrn gehört“ (AUDIENCE: „IMMER“). „Immer“, das ist richtig. „Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört.“ Wissen Sie was? Paulus sagt das einfach noch einmal: „Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch!“ „Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!“ Wir halten hier einmal an. Das Wort, das in der Bibel für ängstlich oder Angst verwendet wird, ist ein griechisches Wort, das 17 Mal im Neuen Testament vorkommt. Das Wort heißt „merimnao“. Merimnao.

Ich habe schon einmal darüber gesprochen. Wenn wir „Angst“ hören, denken wir dabei an klinische Angst, und ich denke, es ist auch so etwas wie das. Aber das Wort „merimnao“ ist eine Art von Sorge, bei der man wie in eine Million Richtungen gezogen wird. „Merimnao“ bedeutet wörtlich übersetzt, dass man so (ZEIGT MIT DEN HÄNDEN) auseinandergezogen wird. Dünn gezogen wird. Haben Sie das schon einmal erlebt? Haben Sie sich jemals wie in eine Million Richtungen gezogen gefühlt? Gezogen von einer Million Dinge? Sie haben das, was gerade vor sich geht, bewusst im Kopf: Man muss Rechnungen bezahlen. Manche hoch, manche klein, manche bedauert man. Man muss die Kinder zum Fußball bringen und dafür sorgen, dass sie zum Training kommen. Und man muss zum Zahnarzt gehen. Man muss noch einen Termin vereinbaren und überlegt, ob man es verschieben sollte, aber die Zähne fangen an, weh zu tun. Ach übrigens, dieses Wochenende kommen die Cousins und Cousinen dritten Grades Ihrer Frau zu Besuch, nur um hinterher herauszufinden, dass man sie zwar für die Cousins und Cousinen dritten Grades gehalten hat, aber selbst jetzt fragt man sich immer noch: „Wer sind diese Leute?“ Man hat so viele Dinge am Laufen. Vielleicht haben Sie ein Paket bestellt, das bis Dienstag ankommen muss, und am Montag denken Sie: „Gott sei Dank ist es da.“ Dann machen Sie es auf und es ist das Falsche. Und jetzt sagen Sie: „Oh nein, ich muss es wieder einpacken UND verschicken UND ich habe mein Paket nicht UND ich muss eine E-Mail schicken und eine Rückerstattung bekommen.“ Das also geht jeden Tag in unserem Bewusstsein vor sich. So viele Dinge, wie sich drehende Teller, die wir in unserem täglichen Leben hochhalten. Darüber hinaus gibt es nicht nur das, was bewusst abläuft, sondern auch das Unbewusste, wie wir klinisch wissen. Zu all den Dingen, über die man im Alltag nachdenkt, kommen also noch die ganzen unbewussten Dinge hinzu: Ein Trauma. Enttäuschungen. Verletzende Worte, die man von einem gemeinen Menschen oder von den Eltern oder von einem Lehrer früher gehört hat. Das Gefühl, verlassen zu werden. Wir wissen sogar, dass, wenn ein Baby nicht viel gehalten wird oder wenn die Eltern dem Baby nicht in die Augen schauen, diese Verlassenheit selbst bei alten Männern oder Frauen immer noch auf seltsame Weise in die Seele eingepägt ist. Sie erinnern sich nicht bewusst daran, aber es ist da. Das alles geht also auch vor sich. Es gibt Dinge, von denen man nichts weiß und die man sehen kann, wenn man schläft. Und dann, während all das eh schon passiert, BUMM! Wie aus dem Nichts sagt Ihre Firma: „Wir müssen ein paar Leute entlassen, und nächste Woche lassen wir Sie wissen, wer es sein wird.“ Oder BUMM! Man bekommt einen Anruf von der Schule, der jugendliche Sohn ist in eine Schlägerei geraten und man muss sofort hingehen, die Arbeit liegenlassen und mit dem Direktor sprechen. Oder BUMM! Man geht zu seinem Auto und das Auto wurde aufgebrochen und die Handtasche ist weg. Lebt irgendjemand hier in Kalifornien? Haben Sie das schon mal erlebt? Sind hier Kalifornier unter uns? Wie auch immer. Also, das alles nennt man „merimnao“. Das ist „merimnao“. Das ist das Auseinanderziehen einer Person, und das ist etwas, das im Kopf passiert. Man wird ja nicht wirklich auseinandergezogen. Aber die ganze mentale Energie, die Sie brauchen, um Ihr Leben zu meistern, fließt in eine Million Richtungen. Als Erstes müssen wir das Prinzip der Bandbreite erkennen. Das Prinzip der Bandbreite besagt Folgendes: Mein Geist kann nur eine bestimmte Menge verarbeiten. Mein Verstand kann nur eine bestimmte Menge verarbeiten. Weil der Verstand also nur eine bestimmte Menge verarbeiten kann, ist es wichtig zu verstehen, dass man etwas Bandbreite schaffen muss, um die Gedanken zu verändern und eine neue Art von Leben zu führen. Man muss etwas Raum schaffen. Man muss sich eine gewisse Freiheit im Denken verschaffen. Deshalb - und ich glaube nicht, dass das in dieser Kirche ein echtes Problem ist - aber deshalb können zum Beispiel Videospiele für viele Männer sehr kostspielig sein. Bevor Sie jetzt herumdrucken: „Oh, Videospiele, was meinst du denn?“: Videospiele sind heute eine hundertachtzig Milliarden Dollar schwere Industrie. Damit ist sie viermal größer als die Filmindustrie und achtmal größer als die Musikindustrie. Das liegt daran, dass so viele Männer und Frauen, aber hauptsächlich Männer, Videospiele spielen. Sind diese Videospiele unmoralisch oder sündhaft? Im Großen und Ganzen sind sie es nicht, sie sind in Ordnung. Sie sind schon in Ordnung. Sie sind wie ein Brettspiel oder etwas anderes. Aber es passiert Folgendes: das Ganze hat einen Preis. Das hier ist der Preis: Entweder man spielt zu viel, oder wenn man mit dem Spielen fertig ist, denkt man beim Autofahren an das Spiel. Und wenn man dann unter der Dusche steht, denkt man an das Spiel. Oder man ist bei der Arbeit und denkt an das Spiel. Wenn dieser mentale Raum frei wäre, würden man vielleicht an das Unternehmen denken, das man gründen wollte, verstehen Sie? Sie könnten über eine Erfindung nachdenken, aber Sie haben die Erfindung verloren, weil Sie an das Videospiel denken.

Oder viele Frauen heute - das gilt für Männer und Frauen, aber ich habe vier Schwestern, ich habe eine Menge Frauen in meinem Leben – viele Frauen haben sogenannte „Freinde“. Das sind Freunde, die Feinde sind, sie sind in Ihrem Leben, sie sind in Ihrem Buchclub, sie sind in Ihrer Kirche, sie sind in Ihrem was auch immer.... Studium. Und Sie fragen sich: „Sind das meine Freunde? Sind das keine Freunde? Bin ich eine Konkurrenz für die? War das ein Kompliment oder eine Beleidigung?“ Das betrifft also auch die Menschen in Ihrem Leben. Das ist dasselbe. So geht es einem: Man fährt irgendwo hin, an was denkt man? An den „Freind“. Man ist unter der Dusche und denkt an den „Freind“. Man sollte eigentlich an seinem Buch schreiben. Aber man denkt an den „Freind“. Sehen Sie, was das kostet? Sehen Sie, wie sehr Sie das Ihre Zukunft kostet? Sehen Sie, dass der Preis mehr als nur Geld ist? Dieser „Freind“ könnte Sie Millionen von Dollar kosten, weil Sie eine „Millionen-Dollar-Erfindung“, eine „Millionen-Dollar-Idee“ oder einen „Millionen-Dollar-Freund“ verloren haben. Dabei geht es mir nicht um das Geld, sondern einfach, dass es für die Person, die Sie eigentlich werden sollen, einen hohen Preis hat, wenn Ihre Bandbreite von diesen anderen Dingen in Anspruch genommen wird. Diese Dinge sind nicht so wichtig für Sie, wenn Sie wirklich darüber nachdenken. Es ist an der Zeit, das Haus aufzuräumen. Sagen Sie alle: „Es ist Zeit, das Haus aufzuräumen.“ (AUDIENCE: „ES IST ZEIT, DAS HAUS AUFZURÄUMEN“). Es ist Zeit für ein bisschen Frühjahrsputz. Irgendwann muss man das machen. Man muss das Haus putzen. Manchmal muss man sich von Altbekanntem trennen: Manchmal muss man ein paar Spielkonsolen in den Müll werfen. Manchmal muss man etwas verändern und Platz im Leben schaffen, damit man zu dem Menschen werden kann, zu dem man berufen wurde. Das ist es, was Gott für Sie will. Das ist es, was Sie vom Leben wollen. Das ist das erste, was der Philipperbrief uns lehrt. Er gibt uns eine großartige Gleichung. Sind Sie bereit dafür, wenn Sie Mathe lieben? Er gibt uns eine Gleichung, eine Übung: Es geht darum, einfach innezuhalten, zu beten und zu danken. Ich sag's noch einmal: Innehalten, beten, danken. Sagen Sie es mit mir: „Wir werden innehalten, beten und danken“ (AUDIENCE: „INNEHALTEN, BETEN, DANKEN“). Ihr Auto wird aufgebrochen oder jemand sagt etwas zu Ihnen oder Sie bekommen eine unangenehme E-Mail - was auch immer. Halten Sie inne, beten Sie und danken Sie, denn Sie wollen nicht zulassen, dass diese Sache Ihnen die Freude aus dem Leben nimmt; dass sie Ihnen die mentale Energie aus dem Leben nimmt. Die Energie ist für Gott. Sie ist für das, was Gott in Ihrem Leben tun wird. Sie ist für Ihre Träume. Dorthin fließt die Energie. Amen? Also halten Sie inne, beten Sie, danken Sie. Das ist es, was Philipper 4 uns aufträgt. Nummer eins: Innehalten. Innehalten bedeutet, dass wir unseren Fokus auf Gott richten und uns entspannen. Anstatt also sofort zu sagen „Meine Güte, ich muss meine Schwester anrufen! Ich muss meinen Chef anrufen! Ich muss jemandem eine Nachricht schicken!“, halten Sie inne. Atmen Sie tief durch. Der Ausdruck für den Heiligen Geist ist im Hebräischen „ruach elohim“, und im Griechischen „pneuma“, das bedeutet auch Atem. Ist das nicht interessant? Also atmen Sie einfach tief ein und halten Sie inne. Und richten Sie Ihre Augen nicht auf die Welt. Richten Sie Ihre Augen nicht auf das Problem oder Ihre Lage. Richten Sie Ihre Augen auf Gott. Er hält die ganze Welt in seinen Händen. Oh, wie sehr er Sie liebt. Er ist für Sie. Er ist auf Ihrer Seite. Er hat die Sache im Griff. Beginnen Sie mit Ihm. Sagen Sie ihm: „Herr, ich übergebe dir das.“ Als Zweites beten Sie. Es Gott sagen, wie Paulus schreibt. Beten. Sagen Sie: „Herr, das liegt in deinen mächtigen Händen.“ Und sprechen Sie laut aus, was Sie stört. „Herr, das hier stört mich.“ „Herr, das hier ist passiert.“ Er weiß es zwar schon, aber sagen Sie es trotzdem. „Herr, so fühle ich mich in dieser Sache.“ „Herr, ich bin verwirrt.“ „Herr, ich bin frustriert.“ „Ich weiß nicht, was ich tun soll. Was soll ich tun, Herr?“ Wenn Sie beten, bringen Sie es vor Gott, und wenn Sie damit fertig sind und es sich von der Seele geredet haben, und dann kommt Nummer drei: Die Bibel sagt uns, dass wir uns in Dankbarkeit üben sollen. Wie sieht Danken aus? Danken bedeutet, sich an das zu erinnern, was wir haben, und es mit Freude laut auszusprechen. Warum laut? Damit der Teufel es hören kann! Damit der Verführer Sie hören kann. Damit Sie es hören können: „Oh Mann, Herr, ich danke dir...“ Und was immer Ihnen dann einfällt „Herr, danke für mein Haus.“ „Danke für meine Freunde.“ „Danke für meine Kirche.“ „Danke für Kalifornien.“ „Danke für mein Land.“ „Danke für mein Haar.“ „Danke für meinen wunderbaren Pastor Bobby, der jede Woche diese Predigten hält.“ „Danke für was auch immer – meine Stadt Irvine.“ Und wenn Sie anfangen, diese Dinge auszusprechen, wenn Sie sie Gott laut sagen, werden Sie etwas feststellen. Es fängt an, leichter zu werden und man erinnert sich daran, dass Gott großzügig ist. „Gott hat mich so weit gebracht. Es passieren schwierige Dinge, aber Gott kann mich hindurchtragen. Gott hat die Kraft dazu. Wenn ich den Glauben habe, hat Gott die Kraft.“

Wenn ich gehorsam bin, hat Gott eine offene Tür. Wenn ich bete, hat Gott die Antwort.“ Das ist es, was wir tun: „Wir danken dir, Herr. Ich danke dir, dass du mich verstehst.“ Das ist eine große Veränderung. Sobald man das tut, wird man sehen, wie sich die inneren Leitungen, die Bandbreite, öffnet. Dann hat man viele freie Gedanken, viele großartige Ideen, die einem einfallen, mit vielen positiven Emotionen, die dazu kommen. Man fängt an, positive Menschen ins Leben zu ziehen. Das ist eine richtig gute Sache. Das ist es, was passiert. Paulus sagt: „Okay, ihr habt das getan, ihr habt das Haus geputzt, ihr habt mehr Bandbreite geschaffen.“ Und dann sagt er in Philipper 4 Vers 7, warum man das macht. Er sagt: „Weil genau das hier passieren wird: Frieden.“ Er spricht von dem „Frieden Gottes, der alles Verstehen übersteigt“. Was bedeutet das? Es bedeutet: Jetzt hat man einen Frieden im Leben, den man niemandem erklären kann. Er ergibt keinen Sinn. Aber die Ergebnisse werden jetzt anders sein, wegen dem, was hier (ZEIGT AUF KOPF) passiert. Oder? Er übersteigt alles Verstehen. „Und er wird eure Herzen bewahren.“ Was ist das Herz? Das Herz sind nicht die Gefühle, in der Bibel ist das Herz der Wille. Es ist das, was Sie zu etwas drängt. Es ist das, was Sie dazu bringt, noch einen Schritt weiterzugehen. Es ist das, was Sie morgens aufstehen lässt und Sie für Ihre Ziele und Träume begeistert. Der Friede wird also unser Herz und unsere Gedanken bewahren. Das sind Ihre Ideen, Ihre Philosophie, Ihre Weltanschauung. Er wird Sie beschützen und Sie werden vor vielen schädlichen Dingen geschützt, die Ihr Leben ruinieren können. Sie haben also Ihr Haus aufgeräumt, und jetzt möchten wir, dass Sie diese zusätzliche Bandbreite mit lebensspendenden Dingen füllen. Wenn Sie Bandbreite und Freiraum schaffen und dann einfach nur herumsitzen, wird es nicht lange dauern, bis Sie wieder anfangen, sich Sorgen zu machen. Man fängt wieder an, wütend zu werden. Man fängt wieder an, sich selbst zu bemitleiden. Man muss den freien Raum mit Leben füllen. Jesus sagt uns das ganz klar. Es gibt dazu eine sehr merkwürdige Bibelstelle. Jesus sagt, dass ein unreiner Geist aus einer Person herauskommt, weil er ausgetrieben wurde oder Jesus ihn ausgetrieben hat. Dieser unreine Geist kommt aus einem Menschen heraus und irrt in öden Gegenden umher auf der Suche nach einem Ort, an dem er Ruhe finden kann. Aber wenn er sie nicht findet, kehrt er zum ursprünglichen Wirt zurück und sieht, dass alles ausgefegt und in Ordnung gebracht wurde. Dann geht er raus und sammelt sieben seiner Freunde ein, die noch böser sind, und sie füllen den Ort, und es ist siebenmal schlimmer als vorher. Was bedeutet das? Was bedeutet das? Ich weiß es nicht hundertprozentig. Aber ich lese das so: Schauen Sie, wenn Sie ein Haus bauen, es aufräumen, alles in Ordnung bringen, aber unbewohnt lassen, dann ist das nicht gut. Das ist nicht gut. Was macht man also? Man füllt es mit etwas Gutem, damit das, was nicht gut ist, keinen Platz einnimmt. Ergibt das Sinn? In Philipper 4 Vers 8, wenn wir den Text weiter lesen, sagt Paulus uns, wie wir das tun sollen. Er sagt: „Schließlich, meine lieben Brüder und Schwestern, orientiert euch an dem, was wahrhaftig, vorbildlich und gerecht ist, was redlich und liebenswert ist und einen guten Ruf hat, das auch bei euren Mitmenschen als Tugend gilt und Lob verdient.“ Was sollen wir tun? Sagen Sie es laut. Uns damit beschäftigen. Beschäftigen Sie sich mit solchen Dingen. Beschäftigen Sie sich mit diesen Dingen. Als Erstes lerne ich aus dieser Bibelstelle, wenn sie wahr ist - und das ist sie, das ist das Wort Gottes -, dass das, woran man denkt, eine Wahl ist. Es fühlt sich vielleicht nicht wie eine Wahl an. Aber es ist dasselbe, wie wenn ich Käsekuchen esse. Es ist eine Wahl. Es fühlt sich aber nicht wie eine Wahl an. „Er ist da, ich muss ihn essen, oder? Ich muss es.“ Aber nein, ich habe eine Wahl. Sie haben eine Wahl. Sie haben die Wahl, woran Sie denken. Wir könnten dieser Liste hinzufügen, was immer wir wollen. Paulus sagt ja nicht, dass das die einzigen Dinge sind, aber wir spüren, was er meint, oder? Er meint: „Was immer euch inspiriert. Was immer euch Freude macht. Was immer euch erbaut. Was immer euch motiviert. Was auch immer euch aufbaut. Was auch immer euch morgens anregt, konzentriert euch auf diese Dinge. Richtet eure Augen auf diese Dinge.“ Jesus sagt uns in einer sehr merkwürdigen Bibelstelle: „Wenn eure Augen gut sind, wird euer ganzer Körper voller Licht sein. Aber wenn eure Augen schlecht sind, wird euer ganzer Körper voller Dunkelheit sein.“ Was soll das denn bedeuten? Das ist eine seltsame Aussage. Es bedeutet Folgendes: Die Augen sind die Fenster zum Haus. Die Augen sind die Fenster zum Haus. Wenn Licht durch die Fenster kommt, ist das Haus voller Licht. Wenn Dunkelheit durch die Fenster kommt, ist das Haus dunkel. Wollen Sie ein hell erleuchtetes Haus sein? Möchten Sie voller Freude sein? Möchten Sie voller Energie sein? Möchten Sie begeistert sein, wenn Sie morgens aufstehen? Möchten Sie vom Heiligen Geist erfüllt sein? Ihre Augen sind Fenster. Buchstäblich. Für das, worauf Sie sich konzentrieren, was Sie ansehen, was Sie hören. Man ist wie ein Schwamm. Man nimmt alles in sich auf.

Achten Sie also darauf, dass Sie sich sorgfältig auf das konzentrieren, was gut ist. Erinnern Sie sich an die Worte von Helen Keller? Wenn wir uns dem Sonnenschein zuwenden, fallen die Schatten hinter uns. Das stimmt. Es gibt etwas, das eine positive Einstellung im Leben für Sie tun wird. Eine positive Einstellung wird Ihnen alle möglichen Gelegenheiten eröffnen, von denen Sie gar nicht wussten, dass es sie gibt. Mit einer positiven Einstellung werden Sie wegen dieser Gelegenheiten und wegen dieser Menschen plötzlich Lösungen sehen. Das ist ein weiterer Punkt. Sie werden positive Menschen in Ihr Leben ziehen. Sie werden lösungsorientierte Menschen in Ihr Leben ziehen. Sie werden Jesus-Leute in Ihr Leben ziehen, wenn Sie von Jesus erfüllt sind. Sie werden Menschen sehen, denen Sie helfen können, aber noch wichtiger ist, dass Sie Menschen sehen werden, denen Sie nicht helfen können. Es gibt Menschen in Ihrem Leben, denen Sie nicht helfen können. Und Sie werden voller positiver Einstellung sein und die Kraft haben zu sagen: „Ich liebe diesen Menschen zwar, und ich kümmere mich um ihn, aber ich kann ihm nicht helfen.“ Diese Klarheit wird Ihr Leben sehr viel größer machen, sie wird tonnenweise Bandbreite in Ihrem Leben eröffnen, Die Dinge werden für Sie besser laufen, wenn Sie es zu einer Übung machen, Ihren Fokus zu ändern - nicht nur einmal, sondern immer wieder, so oft Sie können. Ändern Sie Ihren Fokus. Wir wissen auch, was bei einer negativen Denkweise passiert. Wenn ich immer nur das Negative sehe, wenn ich mich immer nur auf dunkle Dinge konzentriere, auf Dinge, von denen ich weiß, dass sie nicht gut für mich sind, von denen ich nicht möchte, dass meine erwachsenen Kinder sie sehen, oder Dinge, von denen ich nicht möchte, dass mein ideales Ich sie sieht, und ich sehe sie immer noch. Oder wenn ich die ganze Zeit pessimistisch oder negativ bin, dann werde ich pessimistische, negative Menschen in mein Leben ziehen, denen ich übrigens nicht wirklich vertraue. Ich werde Probleme erschaffen, die nicht zu lösen sind, und ich werde Probleme in mein Leben bringen. Und ich werde alles in die Katastrophe stürzen, wenn ich eine negative Einstellung habe. Was geschieht dann? Ihr Leben schrumpft. Ihr Leben wird kleiner und kleiner. Warum ist das so? Das liegt an Ihrem Fokus. An Ihrem Fokus. Ich bin übrigens schon seit langem in der akademischen Community tätig und habe festgestellt, dass gerade bei intelligenten Menschen in diesem Bereich die Gefahr einer negativen Einstellung besteht. Das hat seinen Grund, denn intelligente Menschen versuchen immer, alles vorherzusagen. Ich erinnere mich, dass ich einmal in einem fantastischen Feinkostladen war, meinem Lieblingsladen, er heißt „Hollingshead“. Vielleicht sehen wir uns dort ja mal. Dort gibt es unglaubliche Sandwiches. Das Brot wird gegart, das ist das Entscheidende. Wie auch immer. Ich war also in diesem Feinkostladen, und da saß eine Gruppe von Leuten herum, vielleicht 12 Leute, und sie redeten alle miteinander. Ich dachte mir: „Oh, das ist interessant.“ Ich ging rüber und sagte: „Ihr seht wie ein Club oder so aus.“ Und sie sagten: „Ja, in der Tat, das sind wir. Wir sind Teil einer Gruppe namens Mensa.“ Ich weiß, was das ist. Falls Sie es nicht wissen: „Mensa“ ist eine Gruppe für Genies. Man muss, glaube ich, bei einem IQ-Test 140 oder 145 Punkte haben. Man muss den Test formalisieren und einreichen, und dann wird man in diesen Mensa-Club aufgenommen. Ich redete also mit diesen Leuten und dachte: „Wow, ich muss mir anhören, was sie sagen! Ich muss sehen, was für Ideen sie aushecken.“ Und als ich anfang, ihnen zuzuhören, sprachen sie über die gleichen Dinge, über die wir alle sprechen, nur auf eine langweiligere Art. Ich dachte: „Warte mal.“ Ich sagte zu ihnen: „Wow, ihr seid also alle Genies“, und ohne Zurückhaltung sagten sie: „Ja, wir sind alle Genies“, und ich dachte mir: „Okay.“ Dann sagte ich zu ihnen: „Was macht ihr eigentlich beruflich?“ Und als sie der Reihe nach anfangen, sagte der erste: „Ich arbeite bei einer Autovermietung. Ich nehme die Anrufe entgegen.“ Die Dame nach ihm sagte: „Ich bin Klavierstimmerin.“ Der Typ danach sagte: „Ich arbeite in einem Lebensmittelladen und staple Obst und so.“ Ein paar Leute sagten, sie seien arbeitslos. Später fand ich heraus, dass die Person mit dem höchsten IQ der Welt, was beruflich macht? Er ist ein Türsteher in einer Bar. Ich sprach also mit diesen Leuten, und abgesehen von dem Türsteher... Ich meine, Türsteher sind gut, das sind alles edle Jobs...es ist nichts falsch mit diesen Jobs, es ist nur, dass meine Erwartung anders war. Ich dachte, sie würden Raumschiffe entwerfen oder Roboter für die Zukunft bauen, oder von einem Typen dachte ich, er würde ein Auto in eine Zeitreisemaschine verwandeln oder so. Was ist der Unterschied zwischen diesen Leuten und Albert Einstein? Oder Oppenheimer? Oder einigen der großen amerikanischen Genies, die wir kennen. Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen? Es ist nicht die Intelligenz. Das wissen wir doch, oder? Es ist nicht die Intelligenz. Darf ich einen Gedanken einwerfen? Ich denke, es könnte am Fokus liegen. Ich denke, es könnte etwas mit dem Herzen zu tun haben, etwas mit Mut, der mit der Intelligenz zusammenhängt. Sagen wir es so: Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft! Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft!

Warren Buffet und Bill Gates saßen einmal beisammen und jemand fragte sie: „Was ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Faktor, der zu Ihrem finanziellen Erfolg beigetragen hat?“ Buffet sagte, ohne mit der Wimper zu zucken: „Fokus.“ Und Bill Gates sah ihn an und sagte: „Ja, das stimmt. Ich stimme zu.“ Nehmen Sie das an oder lassen sie es, aber so wurde es gesagt. Und Buffet sagte, dass es beim Fokus viel mehr darum geht, „nein“ zu sagen, als „ja“ zu sagen. Es geht darum, „nein, nein, nein“ zu sagen, damit ich zu etwas anderem „ja“ sagen kann, das mir wirklich wichtig ist. Als Christen sind wir aufgerufen, unseren Nächsten grenzenlos zu lieben. Ich meine damit, wir müssen unseren Nächsten lieben, aber Liebe bedeutet doch nicht, dass man zu allem „Ja“ sagt. Einige von Ihnen haben „Ja“ gesagt, obwohl sie gar kein Ja zu geben hatten. Das nennen wir „die Bandbreite wegsaugen“. Das ist nicht das, was wir von unserem Leben wollen. Wir wollen auf eine liebevolle, respektvolle und höfliche Art und Weise sagen: „Weißt du was, ich sehe das nicht so, aber wenn ich meine Meinung ändere, werde ich es dich wissen lassen.“ Es ist doch nichts falsch daran, so etwas zu sagen und zu wissen, wozu man berufen ist. Der Grund, warum wir so oft „Ja“ sagen, ist, dass wir kein ganz großes Ja haben, das uns begeistert; ein großes Ziel, das uns antreibt. Bekommen Sie so ein Ziel und Ihr Leben wird sich ändern. Worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft! Wenn Sie sich auf Gott fokussieren, wird Ihre Energie wachsen. Wenn Sie sich auf Möglichkeiten fokussieren, wird Ihre Energie wachsen. Wenn Sie sich auf inspirierende Menschen fokussieren und sich mit inspirierenden Menschen umgeben, wird Ihre Energie wachsen. Wenn Sie sich darauf fokussieren, was aus Ihrer Familie werden kann, und Sie sich darauf zubewegen, wird Ihre Energie wachsen. Wenn Sie große Ziele haben, große Träume, die größer sind als Sie, die groß genug sind, dass Gott darin Platz findet, dann wird Ihre Energie wachsen. Wenn Sie sich vornehmen, körperlich gesund zu werden und in Form zu kommen, wird Ihre Energie wirklich wachsen, das kann ich Ihnen sagen. Aber wenn Sie sich auf Verluste fokussieren, wenn Sie sich auf all die Dinge im Leben fokussieren, die ungerecht sind - und ich bin sicher, dass es viele davon gibt – werden Sie Energie verlieren. Wenn Sie sich mit Menschen umgeben, die der Welt und den Systemen und allem anderen ständig die Schuld geben, werden Sie Energie verlieren. Wenn Sie sich mit Gedanken umgeben, die sich auf die negativen Veränderungen fokussieren, die in letzter Zeit in Ihrem Leben passiert sind, werden Sie Energie verlieren. Wenn Sie sich auf die Nachteile fokussieren, werden Sie Energie verlieren. Wenn Sie sich auf Dinge fokussieren, die Sie nicht kontrollieren können, wird Ihre gesamte Energie verschwinden. Denn worauf Dein Fokus liegt, dahin fließt deine Kraft!. Die ganze Energie wird in ein Fass ohne Boden fließen. Sie wird in ein schwarzes Loch fließen. Folgendes ist also der Schlüssel: Vielleicht sind Sie hier und sagen: „Ich habe gerade nicht viel Energie.“ Hier ist der Schlüssel. Wenn Sie nicht viel Energie haben, investieren Sie das bisschen Energie, das Sie haben. Das ist der Schlüssel. Wenn Sie nur ein kleines bisschen Energie haben, investieren Sie es. Es gibt etwas, das jeder Bauer weiß: „Iss nicht den Saatmais! Iss den Saatmais nicht.“ Wenn ein Bauer eine Ernte einfährt, wird das meiste davon verkauft oder gegessen, aber es wird immer etwas beiseitegelegt. Warum? Das ist für die Aussaat. Das ist für die nächste Ernte. Wenn man auch das isst, gibt es keine weitere Ernte und keinen Bauernhof mehr. Wir bringen diesen Gedanken des Aussäens oft mit Geld in Verbindung. Aber ich spreche gerade nicht von Geld. Ich spreche von Ihrer wertvollsten Ressource, nämlich von Zeit. Zeit. Stellen Sie sich vor, Sie haben jeden Tag 24 Stunden. Übrigens, wie viel Zeit haben Sie heute? Fünfundzwanzig Stunden? Wie viel mehr Zeit habe ich pro Tag als Sie? Wir alle haben 24 Stunden, denke ich, es sei denn, Sie haben eine Zeitmaschine erfunden, aber bis dahin haben wir alle 24 Stunden. Sagen wir also, Sie arbeiten acht Stunden, schlafen acht Stunden, wenn Sie es richtig anstellen, dann haben Sie noch acht weitere Stunden. Das nennen wir Ihren „Zeitgewinn“. Okay? Acht Stunden sind Ihr Zeitgewinn. Was machen Sie jetzt mit diesen acht Stunden, die Sie zusätzlich zur Verfügung haben? Essen Sie sie komplett auf? Sie essen ein bisschen davon, oder? Sie können sieben Stunden oder sechs Stunden essen. Aber wenn Sie mehr Zeit haben wollen, wenn Sie eine größere Ernte haben wollen, müssen Sie pflanzen. Sie müssen etwas von dieser Zeit nutzen, um zu der Person zu werden, zu der Sie berufen sind. Sehen Sie, zu viele Menschen bitten Gott, es leichter für sie zu machen. Gott möchte Sie stärker machen. Die Menschen beten: „Herr, nimm die Herausforderungen aus meinem Leben.“ Wir sollten eher beten: „Gott, gib mir die Fähigkeiten, die ich brauche, um diese Herausforderungen zu meistern.“ Und so bekommen Sie sie: Sie nehmen sich die zusätzlichen acht Stunden, oder etwas davon, um ein Mensch zu werden. Sie sind sehr nah dran. Sie sind sehr nah dran. Sie sind nur eine Fähigkeit davon entfernt, Ihr Einkommen zu verdoppeln. Das gilt für fast jeden, der mir jetzt gerade zuhört. Es ist schwer, mit dieser Realität umzugehen, aber es ist wahr.

Ein junges Mädchen, das den Mindestlohn von 15 Dollar pro Stunde verdient, fragt ihre Freundin: „Wie soll ich 500 Dollar anlegen? Ihre Freundin sagt: „Gib sie für einen zweiwöchigen Kurs in Phlebotomie aus.“ Was ist Phlebotomie? Wie wird man Phlebotomist? Das ist Blut. Man nimmt Blut ab. Sie investiert zwei Wochen und 500 Dollar und jetzt verdient sie 30 Dollar die Stunde. Das ist eine gute Investition für diese 500 Dollar. Ein Freund von mir, Davey, hat seine Arbeit verloren. Er ist ein ziemlich verrückter Typ. Er ist der Cousin von meiner Frau Hannah. Ein richtiger Cousin. Ich bin mir ziemlich sicher, nicht Cousin dritten Grades, sondern ersten Grades. Davey sagte: „Eines Tages lerne ich zu programmieren.“ Er ging in eine Bücherei und lernte ein ganzes Jahr lang aus Büchern und an einem billigen Computer zu programmieren. Wie viel kostet ein Bibliotheksausweis? Ich meine, nach der Inflation und allem, was so passiert ist? Wie viel kostet ein Bibliotheksausweis heute? Nichts? Nichts! Er kostet nichts. Es steht uns so viel zur Verfügung, aber wir müssen uns die Zeit nehmen, darüber nachzudenken, was in unserem Leben möglich ist. Sie sind nur eine Fähigkeit davon entfernt, Ihr Einkommen zu verdoppeln. Sie sind nur eine Eigenschaft davon entfernt, Ihre Ehe zu retten oder sogar eine gute Ehe zu führen. Was ist das für eine Eigenschaft? Gute Frage! Googeln Sie es! Sie sind nur eine Möglichkeit von Ihrem Traumleben entfernt. Es gibt eine gute Frage: Wie viel von diesen acht Stunden können Sie jeden Tag damit verbringen, nach der Möglichkeit zu suchen, die Ihr Leben verändern wird? Oh Mann, wenn Sie jeden Tag 15 Minuten damit verbringen würden, nach einer Möglichkeit zu suchen, was würde sich in Ihrem Leben ändern? Die Antwort ist: alles. Es gibt eine Herausforderung bei der Sache mit der Bandbreite. Noch nie in der Geschichte der Menschheit hatten wir mehr Ablenkungen als jetzt. Wir hatten noch nie so viel Zugang zur Sünde, zu Dingen, die uns zerstören, zu Dingen, die uns ablenken, zu Dingen, die toxisch sind. Wir haben mehr Zugang dazu als je zuvor. Aber: Die Waage ist auch ausgeglichen und die Dinge sind gerecht, denn wir hatten noch nie mehr Zugang zu Türen, zu Möglichkeiten, zu geistlicher Hilfe, zu Podcasts, zu Musik. Wissen Sie, wie unglaublich das ist, dass Sie heute auf dem Heimweg in Ihrem Auto „Hillsong Worship“ oder „Bethel Worship“ oder „Hour of Power“ hören können, und von Hunderten von fantastischen, mit einem Grammy ausgezeichneten Musikern erbaut werden, die in Ihrem Auto von Gottes Herrlichkeit singen? Wissen Sie, was die Leute vor hundert Jahren dafür getan hätten? Sie hätten dafür gekämpft! Das steht uns allen zur Verfügung, kostenlos, wann immer wir wollen. Das Erstaunliche ist, dass sich gerade jetzt, vielleicht in der letzten Zeit, alles verschärft hat, das Schlechte und das Gute. All die Möglichkeiten sind größer als je zuvor, und all die Ablenkungen und das Böse sind größer als je zuvor. Beides ist da, und so ist es unsere Aufgabe, zu wählen. Es ist eine Gelegenheit, das Positive zu wählen, das Leben zu wählen, Gott zu wählen. Vielleicht sind Sie heute hier und haben noch keine Wahl getroffen. Ich möchte mit diesem Gedanken zum Ende kommen. Es ist so wichtig, dass Sie sich für Gott entscheiden. Alles, was ich heute gesagt habe, spielt keine Rolle, wenn Ihr Zuhause nicht im Himmel ist. Alles, was ich heute gesagt habe, spielt keine Rolle, wenn Sie keinen Frieden mit Gott haben. Ich möchte Sie dazu heute ermutigen, wenn Sie mir zugehört haben. Ich bin Christ geworden, als ich in einer Reihe saß, genau wie Sie gerade. Ich bin nicht nach vorne gerufen worden, ich habe einfach in meinem Herzen eine Entscheidung getroffen, und mein Leben ist von da an nie mehr dasselbe gewesen. Ich möchte Sie heute ermutigen, genau dort, wo Sie gerade sind, die Entscheidung zu treffen, Jesus Christus in Ihr Leben einzuladen. Um Vergebung Ihrer Schuld zu beten. Darauf zu vertrauen, dass er am Kreuz für Sie gestorben ist, und Christ zu werden. Heute ist ein großartiger Tag, um Christ zu werden. Dazu möchte ich Sie ermutigen. Wenn Sie diese Entscheidung heute getroffen haben, melden Sie sich bitte bei „Hour of Power“, damit wir für sie beten können. „Vater, wir danken dir für deinen Heiligen Geist, und, Gott, auch jetzt bete ich für jeden, der Dunkelheit in sich trägt, dass die Dunkelheit in Jesu Namen weichen muss. Für jeden, der jetzt gerade sagt: ‚Ich habe keine Energie mehr, ich habe es heute kaum in die Kirche geschafft.‘ Herr, ich bete, dass dein Heiliger Geist Energie gibt. Erfülle dieses Haus mit Licht, das bete ich.“ Sie sind gemeint, auch jetzt in Ihrem Herzen, laden Sie in Stille den Heiligen Geist ein, Sie mit Licht zu erfüllen. Gott ist ein Gentleman. Er dringt nicht einfach ein. Er muss eingeladen werden. Laden Sie ihn in Ihr Leben ein und erleben Sie, wie Ihr Körper von Licht erfüllt wird. Er hat Ihnen vergeben. Machen Sie sich keine Sorgen über die ganzen Dinge, vergessen Sie das. Geben Sie Ihr Bestes, und vergessen Sie den Rest. Laden Sie Jesus Christus in Ihr Herz ein. „Und Herr, wir sagen: Wir danken dir, wir lieben dich. Wir werden innehalten, beten und danken, wann immer diese Woche ein Problem kommt. Oder wann immer wir bereit sind. Herr, wir lieben dich, wir beten in Jesu Namen.“ Das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“